Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 31

Rubrik: Sauber Wasser - sauber Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Intensiv frisch,
sprach der Geköpfte,
was Unmögliches
«wiederspiegelt».
Von anstehenden Wahlen.

Ich stand auf und fühlte mich frisch. Sie stellte frische Blumen in ihr Zimmer. Er kaufte frisches Fleisch. Es war ein frischer Morgen. Frisch kann also auch kühl bedeuten.

Was aber ist nun eigentlich «intensiv frisch»? Haben Sie das schon gelernt? Die Propaganda will den Käufern all der Säfte und Flüssigkeiten, die sich unter Druck aus einer Büchse versprühen lassen, nicht einfach grob ins Gesicht sagen «frei von Körpergeruch». Deshalb fand die Werbung die wunderschöne, nagelneue Formulierung «intensiv frisch». So, wie die Menschen Papageienzüge aufweisen, so wie sie alles, was sie hören, schrecklich gerne und bequem nachplappern (oft auch, weil sie meinen, es sei zurzeit Mode), werden wir wohl bald von einem intensiv frischen Morgen, von intensiv frischen Blumen, von intensiv frischem Fleisch hören. Ach, wie natürlich waren doch da unsere Grosseltern und Eltern! Die sagten einfach: «Du stinkst.» Wer heute sagt: «Nicht ganz frei von Körpergeruch bist du», der riskiert schon eine Ohrfeige. Also wird man sich wohl entschliessen müssen, den Stinkenden zu sagen: «Sie sind nicht ganz intensiv frisch.» Wie aber steht es dann mit «intensiv frischen Blumen»? Sind die dann wirklich frei von Körpergeruch? Ist der «intensiv frische Morgen» dann frei von Körpergeruch?

*

Da las ich unlängst in einem geschichtlichen Exkurs von einem «grossen Tier», das vor den Augen überaus zahlreicher Zuschauer mit dem Tode bestraft wurde. Der Scharfrichter schwang sein Richtschwert und köpfte den Mann. Uns schaudert, wenn wir das lesen, weil wir uns einen Körper ohne Kopf vorstellen, weil wir den Kopf vor den Richtblock fallen sehen. Solche Dinge konnten jedoch den Historiker nicht beirren. Er schrieb fröhlich weiter: «Der Sterbende sprach . . .» Wie der noch sprechen konnte, der da geköpft wurde, bleibt ein Rätsel. Entweder sprach er, noch ehe er ein Sterbender war, oder der Kopf lag vor dem Richtblock, und der Geköpfte konnte gar nicht mehr sprechen. Aber solche Unmöglichkeiten bekommt man zu lesen, liest sie und lacht auf den Stockzähnen.

*

In einem Bericht über ein Liederkonzert fand ich wieder einmal die «schöne» Wendung: «. . . und ihre Stimme wiederspiegelt ihr Temperament.» Wieder legt die Wiederholung nahe. Wider dagegen bedeutet (ent)gegen. Also müsste hier wohl «widerspiegelt» stehen? Ja und nein. Wenn wir es mit unserer Sprache ernstnehmen, so müsste der Satz unbedingt heissen: «. . . und ihre Stimme spiegelte ihr Temperament wider.» Leider vergessen das täglich mehr Zeitungsschreiber. Sie spüren nicht mehr, dass widerspiegeln in seine Einzelteile zu zerlegen ist. Nicht: er anfängt. Nein, er fängt an. Nicht: er hochgeht (der Fluss), nein, er geht hoch. Aber da ist wohl der Einfluss von widersprechen schon zu stark geworden. Nicht: er spricht wider, nein, er widerspricht. Solche Bocksprünge macht unser Deutsch. Auskennen müsste man sich in unserer Sprache bis in die letzten Verästelungen!

*

Ein stiller, aber verbissener Kampf auf Leben und Tod findet gegenwärtig in der deutschen Sprache zwischen den Wörtern bevor und an statt. Ich stelle nur die Frage, was wohl besseres, saubereres Deutsch sei: Die bevorstehenden Wahlen? Die anstehenden Wahlen?

Wo es wenig Bananen gibt, stehen die einkaufswilligen Hausfrauen um Bananen an. Sie sind anstehende Hausfrauen, aber keine bevorstehenden.

Wer hat mit diesem dummen «anstehen» eigentlich angefangen? Gewiss keiner von uns hierzulande!

Fridolin

Lunovis in Planitie stat!

Wer Morgenstern gelesen hat, weiss, dass damit das Mondschaf gemeint war. Ans Mondschaf und an den Mann im Mond glaubt niemand mehr. Und nach allem was man weiss, müsste es wahnsinnige Kosten verursachen, dieses Schaf zu scheren und die Wolle auf die Erde zu bringen. Zu teuer sogar für Orientteppiche! Lieber preiswerte Orientteppiche aus irdischer Wolle bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich!

IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Tief bewegt hielt der Wissenschaftler inne in seiner schon viele Jahre dauernden Arbeit. Er hatte es geschafft: aus der eben fertiggestellten, geheimnisvollen Maschine strömte in Fülle eine paradiesische Ruhe. So wie die vielfältigen Geräusch- und Lärmmaschinen ihre störenden Wellen aussenden, so verströmte dieses technische Meisterwerk ununterbrochen vollkommene Ruhe und eliminierte nach Wahl alle störenden Geräusche. Der ausgestrahlte Segen traf auch auf die überforderten Nerven aller in der Nähe befindlichen Menschen und hatte bald ein niegekanntes Wohlbefinden zur Folge

Selten wurde ein Wissenschaftler derartig gefeiert. Unsterblich wird sein Name sein.